

ALTERSGILDETREFFEN

Radsportkreise Schwarzwald und Neckar

Ausrichter: RV Edelweiß Sulgen

am 2.3.2008

Begrüßung OB

Es gilt das gesprochene Wort!

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Gäste aus den beiden Radsportkreisen,**

namens der Bürgerschaft der Stadt Schramberg, für welche ich im 18. Jahre die Ehre habe zu sprechen, heiße ich Sie in unserer Stadt herzlich willkommen. Es ist mir eine besondere Freude, Sie in unserem zweitgrößten Stadtteil Sulgen oder, wie wir Eingeborenen sagen, „auf dem Sulgen“ begrüßen zu dürfen.

In Schramberg feiern die drei größten Sportvereine gemeinsam derzeit ihre Jubiläen. 350 Jahre freiwilliges Engagement in diesen Sportvereinen war auch Anlass für uns, 2008 zum „Jahr des Sports“ zu erklären und eine ganze Palette von Veranstaltungen anzubieten. Obwohl der Radfahrerverein Edelweiß Sulgen von diesem Jubiläumsjahr nicht direkt betroffen ist, finde ich es schön, dass er dieses Jahr Ausrichter überregionaler Veranstaltungen, so auch dieses Altergildetreffens ist.

Der Radfahrerverein Edelweiß geht langsam selbst auf die 90 Jahre zu und zählt somit ebenfalls zu den Traditionsvereinen in unserer Stadt. Die Verantwortlichen sind ob ihrer Gastlichkeit und Herzlichkeit bekannt. Sie sind in der Austragung größerer Veranstaltung geübt, so dass sie sich heute Nachmittag sicherlich auf dem Sulgen wohl fühlen dürften.

Da die Veranstaltung in unserer erst jüngst ertüchtigten Turn- und Festhalle stattfindet, dürfte es heute Nachmittag keine Rolle spielen, dass es ausnahmsweise einmal nicht heißt „Sulgen, Sulgen, welche Wonne, Sulgen, Sulgen an der Sonne“! Fühlen Sie sich einfach bei guten Gastgebern wohl.

Liebe Gäste,

ich wurde gebeten, in der gebotenen Kürze unsere Stadt vorzustellen, was ich gerne tue.

Obwohl wir auch Einkaufsstadt und touristisch orientiert sind und unsere Stadtteile eine unterschiedliche Geschichte und Struktur aufweisen, sind wir in erster Linie Industriestadt. So sind über 60% der über 11.000 Arbeitsplätze in Schramberg dem produzierenden Gewerbe zuzurechnen. Derzeit herrscht in unserer Stadt nahezu Vollbeschäftigung.

Unsere Wirtschaftsgeschichte ist untrennbar mit der Uhr und der feinmechanischen Industrie verknüpft. Die Firma Junghans, die noch mit etwa 110 Arbeitnehmern in Schramberg produziert, war einst die größte Uhrenfabrik der Welt.

Heute geben andere Firmen in unterschiedlichen Segmenten den Ton an. Viele arbeiten der Automobilindustrie zu oder stellen Werkzeugmaschinen her. Allein an der Fertigung meines Dienstwagens der Marke Audi sind ungefähr 10 Schramberger Betriebe direkt oder indirekt beteiligt und in rund zwei Dritteln aller PKWs auf der ganzen Erde sind Teile aus Schramberger Firmen eingebaut. Die meisten der großen Betriebe sind inzwischen von der Talstadt hier auf den Sulgen gezogen. Beispielhaft sind die Firmen Kern-Liebers, SEAG, Trumpf Laser oder Carl Haas zu nennen.

Sulgen, um Ihnen den Stadtteil weiter näher zu bringen, ist aber nicht nur Gewerbestandort, sondern auch Schwerpunkt der wohnbaulichen Entwicklung in unserer Stadt. Eben haben wir mit der Erschließung des großen Wohnbaugebietes „Schoren-Süd“ begonnen.

Hier wohnen eben nicht nur Ursulgener oder Ursulgauer, sondern auch weit mehr Menschen aus der Talstadt und andere Zugezogene, in Schwaben auch „Reigschmeckte“ genannt.

Die Naherholungsgebiete in Sulgen werden auch von Bewohnerinnen und Bewohnern anderer Stadtteile und der Umgebung, aber auch von Gästen des Feriendorfes des Familienerholungswerkes hier in Sulgen geschätzt.

Die „Alte St. Laurentius-Kirche“ dient nicht nur als Veranstaltungsort für kulturelle Veranstaltungen, sondern beherbergt auch eine interessante Krippenausstellung sowie Exponate der europäischen Glasmalerei. Auch in den übrigen Stadtteilen lohnt sich ein Besuch, um Zeitzeugen der Stadtgeschichte zu besichtigen. Jüngst ist auch die Autosammlung Steim eingeweiht worden.

Ein Technikmuseum, welches insbesondere auch unsere Uhrengeschichte dokumentieren wird, befindet sich in Ergänzung unseres Stadtmuseums im Aufbau.

Und Schramberg, um mit der Vorstellung der Stadt auch zu Ende zu kommen, kann sich seit der Eingemeindung des badischen Tennenbronn mit seinen insgesamt 22.000 Einwohnern mit Fug und Recht auch als d i e baden-württembergische Stadt im Landkreis Rottweil bezeichnen.

Mit diesem kursorischen Überblick über unsere Stadt komme ich zum Ende meines Grußwortes.

Ich finde es schön, so viele verdiente ehemalige Aktive und Repräsentanten des Radsports in unseren gedachten Mauern zu wissen. Der Radsport hat Gott sei Dank auch für viele junge Menschen trotz aller Anfeindungen der Zeit noch eine große Faszination. Nicht zu Unrecht bezeichnete der Großherzog von Baden 1817 das Fahrrad als „nützliche und genialste Erfindung“. Dies gilt bis zum heutigen Tage. Mit 67 Millionen Fahrrädern ist Deutschland voll versorgt. Das Fahrrad ist also bestens akzeptiert und besitzt, von manchen Autofahrern einmal abgesehen, keine natürlichen Feinde.

Ich wünsche Ihnen nun angenehme Stunden bei guter Unterhaltung, Speis und Trank. Und da es heute Nachmittag, wie von Herrn Rapp angekündigt, auch lustig zugehen soll, erlaube ich mir bei einem Alterstreffen den Hinweis, dass insbesondere das Essen auch gelegentlich als „die Erotik des Alters“ bezeichnet wird.

In diesem Sinne viel Vergnügen beim Edelweiß Sulgen. Den Verantwortlichen danke ich herzlich für das heute einmal mehr gezeigte Engagement.